



Bild: Hermann Rüegg

EC Wil Sportchef Christian Herzog kann weiter mit Trainer Ives Narbel planen

Sportlicher Aufstieg ja, aber...!

18.12.2014 07:00

EISHOCKEY Mit EC Wil-Sportchef Christian Herzog im Gespräch

Nach dem fulminanten Start in die Saison musste die 2. Liga-Mannschaft des EC Wil wieder auf den Boden resp. das Eis der Realität zurück und auch Niederlagen einstecken.

Wir fragten Sportchef Christian Herzog über Hintergründe, Zukunftspläne und die Nachwuchsförderung beim EC Wil.

Christian Herzog, wie stehen sie zum Gerücht, dass der EC Wil gar nicht aufsteigen wolle?

Lacht! «Natürlich haben unsere Spieler alle Freiheiten sich sportlich zu behaupten und sich für einen Aufstieg und die 1. Liga zu empfehlen. Präsident Daniel Kamber sagt klar: Aufstieg ja aber...! Mit dem Aber meint er, dass die finanziellen Aufwendungen, welche für ein 1. Liga Team erforderlich sind im Moment kaum gestemmt werden könnten. Allerdings müsste man das dann alles neu kalkulieren. Sportlich gibt es keine Bremsklötze von Seiten des Vorstandes.»

Von welchen Summen ist da auszugehen?

«Das Budget des EC Wil, inklusive Nachwuchsteams, beläuft sich auf knapp über 200'000 Franken. Um in der 1. Liga bestehen zu können ist ein Budget von 500'000 Franken wohl eher die untere Grenze. Es kann durchaus sein, dass bei einem Aufstieg neue ungeahnte Ressourcen frei würden. Im Moment aber befassen wir uns aber mit dem Tagesgeschäft und wollen auch keine finanziellen Bocksprünge machen.»

Ist es so, dass bereits jetzt Akteure mit anderen 1. Liga-Vereinen liebäugeln?

«Der Eishockeysport lebt von Spekulationen und natürlich von den Aussichten, dass junge Spieler den Weg nach oben suchen. Wenn wir selber aufsteigen, können unsere Akteure in der 1. Liga spielen. Schaffen wir es nicht, dann ist es klar, dass fähige junge Akteure den Weg nach oben suchen, das ist uns klar und es ist normal.»

Gibt es denn in den Reihen der Wiler Spieler, welche sofort in der 1. Liga integriert werden könnten?

«Nicht viele, welche auch den Mehraufwand für die 1. Liga auf sich nehmen können und wollen.» Unser Team besteht aus einigen jungen, hungrigen Wilden die nach oben wollen und einigen erfahrenen Akteuren, welche unser Team in der 2. Liga tragen.»

Kann es nach der Niederlagen- serie und dem eher peinlichen 4:6 gegen Herisau überhaupt Aufstiegschancen geben?

«Das Herisauspiel muss ich abhaken, denn so etwas dürfte nicht passieren. Favorit in der Gruppe für einen Aufstieg ist und bleibt Prättigau, denn das Team wird von Davos unterstützt, um in der Nähe ein «Farmteam» zu haben. Doch werden wir nichts unterlassen, das neue Saisonziel, nämlich auf einem der ersten vier Plätze in die Playoffs zu einzuziehen, zu erreichen. Wenn es mehr wird, haben wir nichts dagegen.»

Wie sind die Aussichten im Nachwuchsbereich?

«Bei den Jüngsten funktioniert die Zusammenarbeit mit dem EHC Uzwil nach wie vor gut. Sehr erfreulich ist der Verbund mit Herisau, Rheintal und St.Gallen bei den älteren Nachwuchsteams. Jürg Müller hat eine ausgezeichnete Ausgangslage geschaffen und es macht riesig Freude, in die Zukunft zu blicken. Sicher ist, dass kein Verein alleine vorankommen wird und wir uns nur noch im Verbund weiter entwickeln können aber auch werden. Sehr motivierend sind auch die Teilnehmerzahlen in der Hockeyschule vom Samstagmorgen. Es sieht danach aus, dass auf allen Stufen neue, hoffnungsvolle Akteure nachkommen und so im Verbund Teams gebildet werden können, um allen Spielern Perspektiven zu geben.»

Zum Thema Verbund. Kann überhaupt ein Verein unserer Region noch alleine in der 1. Liga bestehen?

«Nein! Es wird nur noch funktionieren, wenn wir auf allen Stufen zusammenarbeiten. Dazu sind alle Vereine von Wil bis ins Rheintal eingeladen mit beizutragen. Gibt es konkrete Lösungen? Bei den Fanionteams keine konkreten aber vor allen im Nachwuchsbereich arbeiten wir intensiv an Lösungen, welche nachhaltig sein werden. Wenn man bedenkt, dass Wil,

Uzwil, Herisau und Rheintal in der 2. Liga spielen muss etwas passieren, um vereint nach oben zu kommen, denn alleine wird es kaum ein Team langfristig schaffen.»

Wie sieht es mit der Saisonplanung für 2015/16 aus?

«Da erfreulicherweise Yves Narbel als Headcoach für ein weiteres Jahr unterzeichnet hat, wissen die Spieler wie die Zukunft aussieht, denn Yves ist ein Trainer, der den Erfolg sucht. Im Moment beginnen die intensiven Gespräche mit den Bisherigen. Bis zum Neujahr hoffe ich zu wissen, wie das Team für die kommende Saison aussehen wird und wo ich allenfalls nach neuen Akteuren Ausschau halten muss.»

Hermann Rüegg

Und noch ein Derby

17.12.2014 17:00

EISHOCKEY Nächsten Sonntag, 21. Dezember, um 15.25 Uhr, in Herisau, hat der EC Wil im Verbund mit Herisau, Rheintal und St.Gallen die Chance, Ostschweizer Meister zu werden und zwar auf der Stufe **Junioren Top**. Das Spiel findet gegen den EHC Uzwil statt, der ja in diesem Verbund nicht mit dabei ist.